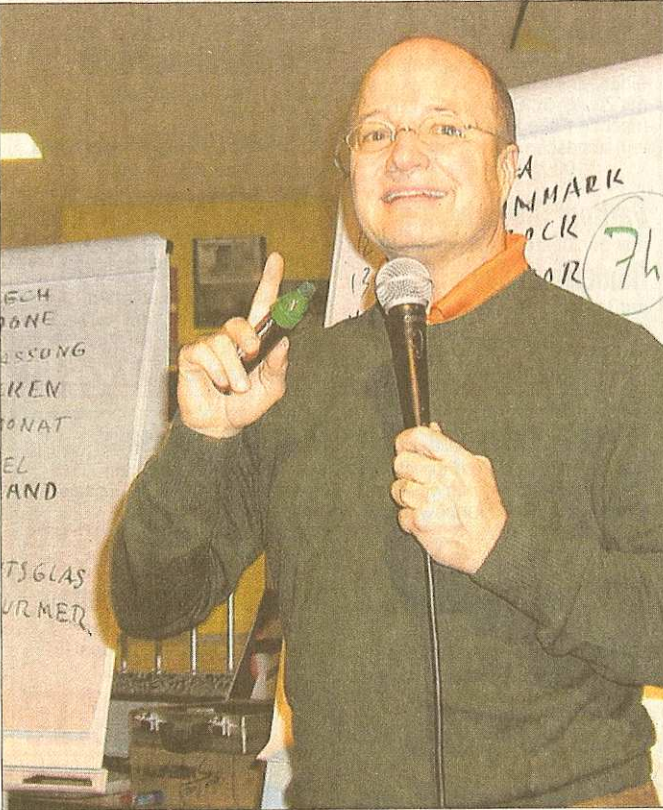


# Körper als geistige Brücke

## Schweizer Gedächtnistrainer Gregor Staub regte Gehirnzellen und Lachmuskeln an



Mit seinem Mega-Memory kam Gedächtnistrainer Gregor Staub gut an. Foto: Petra Ropers

rop **BAD LAER**. Kuchenblech, Baumkrone, Zinsanpassung, Sicherheitsglas – eigentlich haben diese Begriffe nicht viel miteinander gemein. Dennoch haften sie jetzt zusammen mit 16 weiteren Wörtern fest im Gedächtnis von über 500 Eltern: Im voll besetzten Forum der Geschwister-Scholl-Schule brachte der Schweizer Gedächtnistrainer Gregor Staub mit viel Humor die „grauen Zellen“ auf Trab.

Vor unangenehmen Gedächtnislücken bleibt kaum jemand verschont: Der Einkauf ist erledigt – aber das Wichtigste fehlt in der Einkaufstasche. Das Gesicht ist bekannt – aber wie war noch gleich der Name? Und die Vokabeln wollen sich auch nicht einprägen. In derartigen Situationen wünscht sich jeder einen kleinen Spickzettel im Kopf. Mit seinem Mega-Memory entwickelte Gregor Staub wirkungsvolle Techniken, um sich Namen,

Zahlen oder auch abstrakte Informationen schnell und dauerhaft einzuprägen.

„Ich hatte immer ein schlechtes Gedächtnis“, bekannte der Schweizer. „Aber dafür war ich gut organisiert!“ Doch nicht immer reichen Terminkalender und Listen aus. Ein schicksalhafter Tag auf dem Flughafen

*„Ich hatte immer ein schlechtes Gedächtnis“*

**Gregor Staub, Gedächtnistrainer**

brachte für Gregor Staub die Wende: Anderthalb Stunden lang suchte er im Parkhaus nach seinem Auto – bis er völlig entnervt feststellte, dass er mit dem Zug angereist war. In den folgenden dreieinhalb Jahren forschte er intensiv nach geeigneten Techniken des Memorierens und wurde schließlich in der Antike fündig. Auf der griechi-

schon Mnemo-Technik fußt das von ihm entwickelte Verfahren, das durch Visualisierung beide Gehirnhälften für einen nachhaltigen Lernerfolg verknüpft.

Allerdings gilt: „Diese Verknüpfung von Logik und Gefühl ist nicht theoretisch erlernbar!“ In gleich drei Veranstaltungen, organisiert von Geschwister-Scholl-Schule, Förderverein und Grundschule am Salzbach, forderte der Schweizer deshalb rund 600 Schüler, 180 Lehrer und 500 Eltern zu praktischen Gedächtnisleistungen heraus. Unversehens verwandelten sich die eigenen Körperteile dabei in geistige Brücken zu den Ministerien des Bundes. Die Raumausstattung des Forums ist seither untrennbar mit den Präsidenten der USA verbunden – vom eisernen Flipchart für Eisenhower bis zum hölzernen Stuhl, geschnitzt aus einem knorrigen „Bush“.

Doch Gregor Staub beschränkt sich nicht auf die Vermittlung von Lerntechniken. Für den nachhaltigen Erfolg ist die innere Einstellung mindestens ebenso wichtig. „Geben Sie sich fünf Chancen, um Fehler zu machen!“, forderte er sein fasziniertes Publikum deshalb auf. Denn jeder Fehler birgt in sich die Möglichkeit nachzulernen. Und das macht mit Mega-Memory nicht nur enorm viel Spaß, sondern stärkt – ganz nebenbei – auch noch das Selbstbewusstsein. Für die beiden Laerer Schulen hat der Besuch des Gedächtnistrainers unterdessen noch einen positiven Nachklang: Da Gregor Staub auf eine Gage verzichtete, kommt ihnen der komplette Erlös der Veranstaltung zugute.

**Informationen** über die Technik des Mega-Memory im Internet unter [www.gregorstaub.com](http://www.gregorstaub.com).